



28. April 2011

Umweltbericht BVET 2010

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

1 Einführung

Der vorliegende vierte Umweltbericht des BVET ermöglicht einen Überblick über die wichtigsten Umweltzahlen unseres Amtes bzw. der Gebäude am Standort Liebefeld und lässt einen Vergleich mit den Vorjahren zu. Auch wird wiederum eine interne Benchmark mit der Bundesverwaltung aufgezeigt. Weiter wurden die Umweltmassnahmen 2011 festgelegt.

Die BVET-Mitarbeitenden sind motiviert, sich so umweltgerecht wie möglich zu verhalten und die Massnahmen zur Verbesserung der Umwelt und zu unserem Wohl umzusetzen. Dies wird begünstigt durch regelmässige Informationen und Sensibilisierung aller Mitarbeitenden.

Ich danke Ihnen für Ihren Beitrag!

Der Direktor

Hans Wyss

2 Kennzahlen und Zielerreichung

Kennzahl	Einheit	effektiv 2009	Ziel 2010	effektiv 2010	Veränderung ggü. Vorjahr	Ziel erreicht: X nicht erreicht: 0
Wärmeverbrauch (klimabereinigt)	MJ / m2 Jahr MJ / MA Jahr	333 15'490	Verringerung	322 15'253	-3.6 % -1.5 %	X X
Stromverbrauch (exkl. Heizung)	MJ / MA Jahr	22'503	Kein Ziel	21'810	-3.1 %	--
Wasserverbrauch	m3 / MA Jahr	10.1	Kein Ziel	10.1	0	--
Papierverbrauch (total)	kg / MA Jahr	32	Verringerung	42	+31.2 %	0
davon Recyclingpapier	%	32 %	Erhöhung	49 %	+17 PP * * PP: Prozentpunkte	X
Kehricht	kg / MA Jahr	139	Kein Ziel	138	-0.7 %	X
Dienstreisen	km / MA Jahr	4'116	Verringerung Kilometer	3'943	-4.2 %	X
Flugkilometer	km / MA Jahr	1'930	Verringerung Flugkilometer	1'684	-12.7 %	X
Bahnanteil an Schweizerreisen	km / MA Jahr	932	Erhöhung	1'067	+14.5 %	X
Bahnanteil an Europareisen	km / MA Jahr	89	Erhöhung	103	+15.7 %	X
CO2-Emissionen	kg CO2-Äquiv. / MA Jahr	287.1	Kein Ziel	265.5	-7.5 %	--
Umweltbelastung (total)	UBP / MA Jahr	2'353	Reduktion	2'291	-2.6 %	X
Veränderung der Umweltbelastung ggü. 2006	UBP / MA Jahr	2007: 2'960	-4% (gem. Bundesrat)	2'291	-22.6 %	X

UBP: UmweltBelastungsPunkte
MA: Mitarbeiter in Vollzeitstellen

3 Das BVET und seine Umweltauswirkungen

3.1 Unser Amt

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf das Bundesamt für Veterinärwesen BVET und die BLK am Standort Schwarzenburgstrasse 151/155. Die BLK ist die Bundeseinheit für die Lebensmittelkette.

Das BVET versteht sich als Fachstelle für die Gesundheit von Tier und Mensch sowie für das Wohl der Tiere in menschlicher Obhut.

Tiergesundheit, Tierwohl und sichere Lebensmittel tierischer Herkunft gehören zu den Hauptaufgaben des BVET. Dazu kommt das Schaffen guter Rahmenbedingungen für den Export von Nahrungsmitteln tierischer Herkunft. Zudem überwacht das BVET den grenzüberschreitenden Verkehr und Handel mit Tieren und Pflanzen, mit tierischen Erzeugnissen und Lebensmitteln tierischer Herkunft.

Die Bundesverfassung, Gesetze, Verordnungen und Staatsverträge bilden die Grundlage für die Arbeit des BVET. Der Vollzug der Gesetzgebung liegt in vielen Fällen bei den Kantonen. Durch aktive Kommunikation, Information, Aus- und Weiterbildung unterstützt das BVET diesen Vollzug.

Das BVET versteht sich als Partner anderer Behörden und Organisationen, welche ähnliche oder verwandte Aufgaben und Zielrichtungen haben. Im Dienste der Bevölkerung bekennt sich das BVET zudem zu einer offenen, umfassenden Kommunikation auf der Basis wissenschaftlicher Fakten.

3.2 Umweltauswirkungen

Unsere Tätigkeiten wirken sich einerseits im Verwaltungsbereich direkt auf die Umwelt aus (Räumlichkeiten, Energie- und Ressourcenverbrauch, Arbeitsmittel und Dienstreisen), bedeutender sind aber die indirekten Umweltwirkungen des BVET durch seinen Einfluss auf die Tierhaltung und die Gesundheit von Mensch und Tier.

3.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements

Beim Umweltmanagement im internen Betrieb (Verwaltungsbereich) steht die Verminderung des Wärmeverbrauchs durch technische Massnahmen und durch Verhaltensänderungen im Vordergrund. Wichtig sind auch die Massnahmen zur Verminderung der Dienstreisen, zur möglichst weitgehenden Verwendung von Recyclingpapier sowie zur Reduktion der Abfälle.

4 Unsere Umweltmassnahmen im 2010

Das Umweltteam ist im Auftrag des BVET im 2010 folgende Umweltmassnahmen angegangen:

<i>Nr.</i>	<i>Massnahme</i>	<i>Erreicht zu:</i>
1	Ver mehrt Videokonferenzen benutzen (wurde im 2010 wegen Performance-Problemen sistiert)	0%
2	Ausland-Dienstreisen: Gesuche hinterfragen und kritischer prüfen	100%
3	Reisen nach Brüssel: möglichst viel über den Vertreter in Brüssel abwickeln	100%
4	Reservationen hinterfragen, was zu 5% weniger Autokilometer mit Dienstwagen führt	100%
5	Km mit Mobility um 50% steigern (gegenüber 2006)	100%
6	Beratung für Reisende durch LEGO: wenn immer möglich öV	75%
7	Während der kalten Jahreszeit die Leute ansprechen, welche das BVET als Durchgang/Warteraum benutzen und notfalls Anschläge anbringen. (beibehalten: Türen werden von innen nicht mehr automatisch geöffnet)	100%
8	Tipps zum Papiersparen weiter konkretisieren (z.B. eingescanntes Papier weiterleiten)	50%
9	Verursacher des liegengebliebenen Papiers beim Drucker eruieren, darauf aufmerksam machen und Papier im jeweiligen Bereich aufliegen lassen	50%
10	Umweltausstellung durchführen (Folgetag z.B. zum Thema Strom) 2010 oder 2011	0%
11	Sensibilisierung, damit Drucker am Wochenende und PC's über Nacht ausgeschaltet werden	50%
12	Förderung von Aktionen wie „mit dem Fahrrad zur Arbeit“ und E-Bikes	0%
13	Drei Dienstwagen am Hauptstandort abbauen	100%
14	Publikationen primär via Internet/Newsletter anbieten; Print-on-demand Produkte fördern	100%

5 Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen

Das BVET fördert die Gesundheit und das Wohlergehen der Tiere. Den Menschen schützt das BVET vor Zoonosen (zwischen Tieren und Menschen übertragbare Krankheiten) und trägt dazu bei, dass der Konsument einwandfreie Lebensmittel tierischer Herkunft auf den Tisch bekommt.

Das Bundesamt für Veterinärwesen BVET betreibt selbst in einem beschränkten Umfang angewandte Forschung und unterstützt bei externen Partnern (v.a. Universitäten) gezielt Forschungsprojekte in seinem Aufgabengebiet. Staatlicher Veterinärdienst und Wissenschaft werden gezielt vernetzt. Ziel der angewandten Forschung ist es, die Erkenntnisse, die aus diesen Projekten gewonnen werden, direkt umsetzen zu können. Heute wird die Basis des Handelns von morgen erforscht. Nur so kann der Anspruch eingelöst werden, gerecht, vorausschauend und nachhaltig zu sein.

Wenn das BVET Entscheidungen trifft, sowie Gesetze und Richtlinien formuliert, geschieht dies auf wissenschaftlicher Grundlage. Für diese Grundlagen braucht es Forschung zu allen Aspekten der Tiergesundheit, des Tierschutzes und des Artenschutzes.

Bei allen vom BVET erstellten Weisungen und Verordnungen sind immer auch ökologische Aspekte einbezogen.

6 Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

6.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

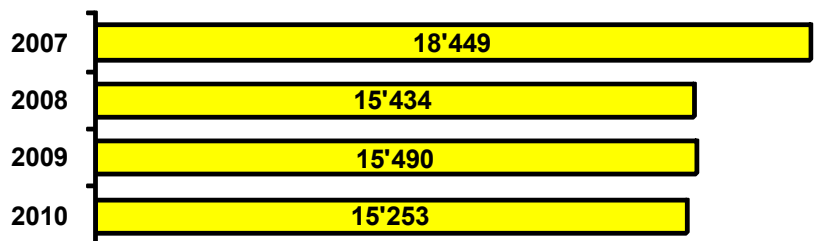
Es erfolgte verschiedene Informationen an die BVET-Mitarbeitenden und an Neueintretende. Neue Umwelt-Tipps wurden laufend an den Anschlagbrettern oder bei der Postfachablage kommuniziert.

6.2 Wärmeverbrauch

Der Wärmeverbrauch hat sich mit 15'253 MJ/MA weiter reduziert, liegt aber noch leicht über dem Bundesdurchschnitt.

Hauptgrund der positiven Entwicklung ist die Anzahl MA pro Gebäude, die seit 2009 leicht gestiegen ist. Die Differenz gegenüber dem Benchmark könnte durch die überdurchschnittlich hohen Büroräume entstehen und weil das BVET oft als Durchgang benutzt wird (Wärmeverlust).

Wärmeverbrauch pro MitarbeiterIn (in MJ)

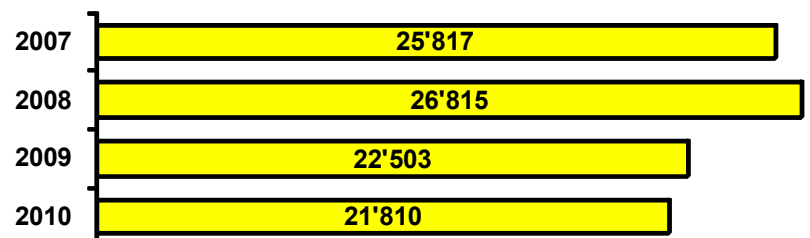


6.3 Stromverbrauch

Der Stromverbrauch ist mit 21'810 MJ/MA tiefer als der durchschnittliche Verbrauch der Bundesverwaltung.

Hauptgrund der positiven Entwicklung ist die Anzahl MA, die seit 2009 mit dem VPH-Institut leicht gestiegen ist.

Stromverbrauch pro MitarbeiterIn (in MJ)

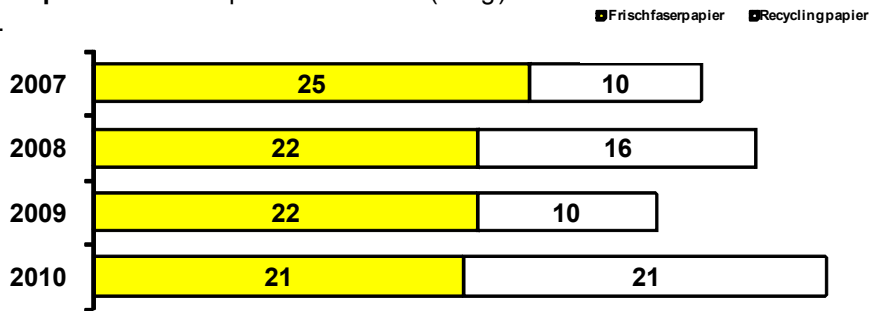


6.4 Papierverbrauch

42 kg/MA ist ebenfalls ein guter Wert im Vergleich zur Bundesverwaltung (61 kg/MA). Allerdings ist auch hier noch eine Verbesserung möglich.

Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr liegt in der Beschaffung (es wird der Einkauf und nicht der effektive Verbrauch gemessen). Im 2010 wurde aus logistischen und finanziellen Gründen ein grösserer Vorrat angeschafft.

Papierverbrauch pro MitarbeiterIn (in kg)

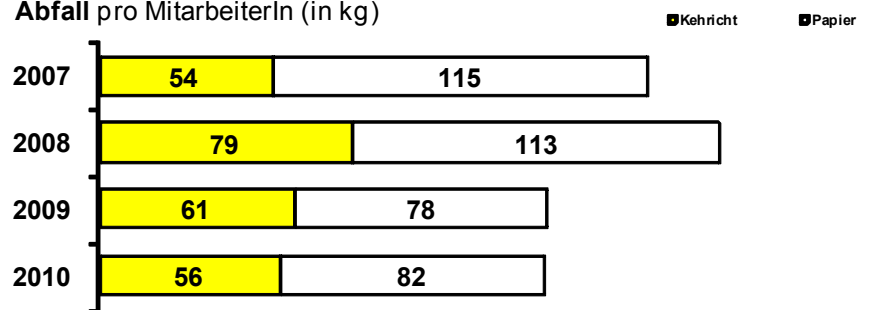


6.5 Abfälle

Die totale Abfallmenge überschreitet mit 138kg/MA den Durchschnitt anderer Ämter (80kg/MA), wobei der Anteil Kehricht beim BVET 40% ausmacht. Der Anteil in der Bundesverwaltung beträgt 26%. Hier besteht ebenfalls Handlungsbedarf. Der auf dem Areal Liebefeld anfallende Abfall wird zu 15% dem BVET angerechnet.

(Schlüssel aus dem Gesamt-Anlagefile Liebefeld #2053: ALP 39% / BAG 46% / BVET 15%)

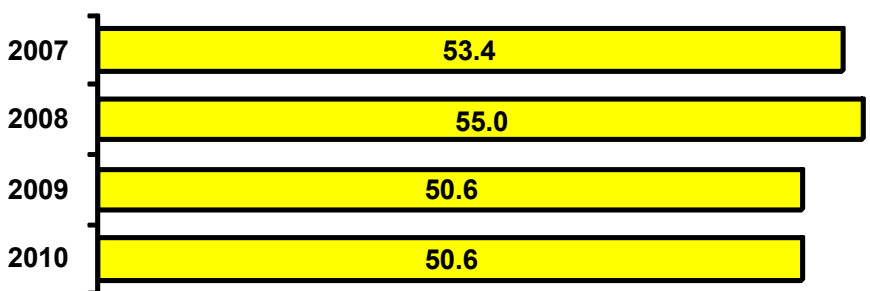
Abfall pro MitarbeiterIn (in kg)



6.6 Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch ist beim BVET mit 50 Liter pro Tag und Person weiter ziemlich hoch.

Wasserverbrauch pro Mitarb. und Tag (in l)

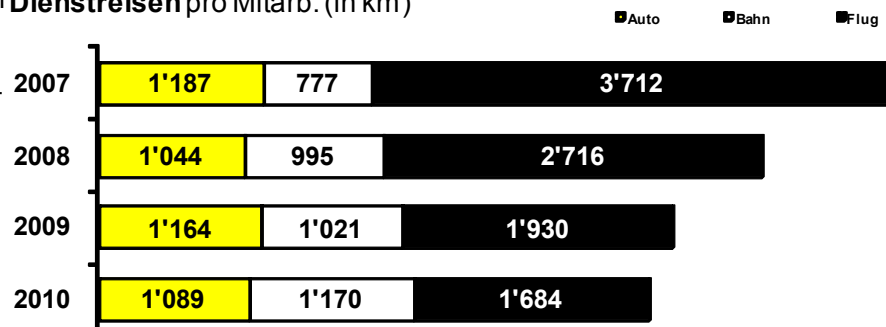


6.7 Dienstreisen

Die Gesamtstrecke der Dienstreisen ist beim BVET mit 3943 km/J leicht tiefer als in der Bundesverwaltung (4368km/J). Zu Buch schlagen v.a. die CO₂-verursachenden Flug- und Auto-Kilometer.

Ein Hauptgrund für die erneute Verbesserung ist auf die BVET-Vertretung in der Mission Brüssel zurückzuführen.

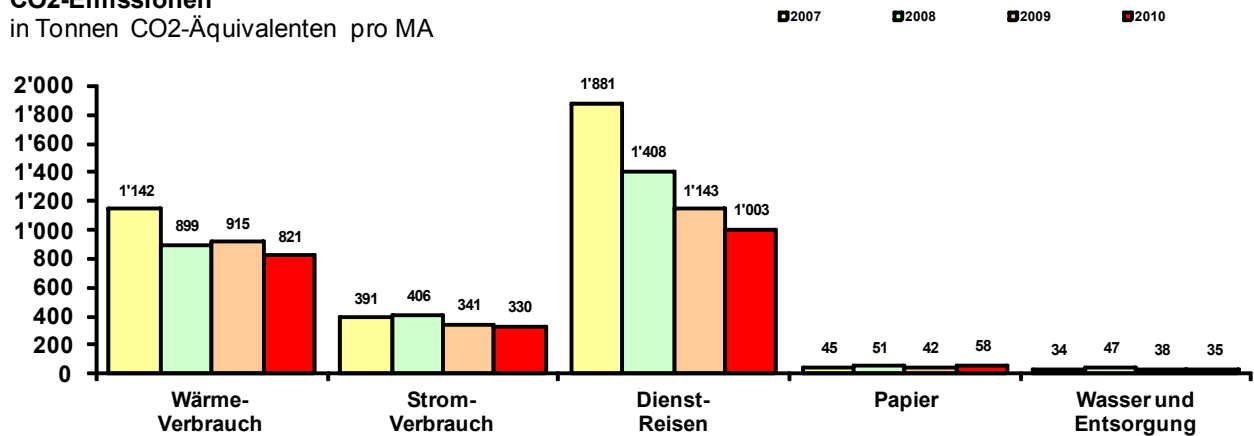
Dienstreisen pro Mitarb. (in km)



6.8 CO₂-Emissionen

CO₂-Emissionen

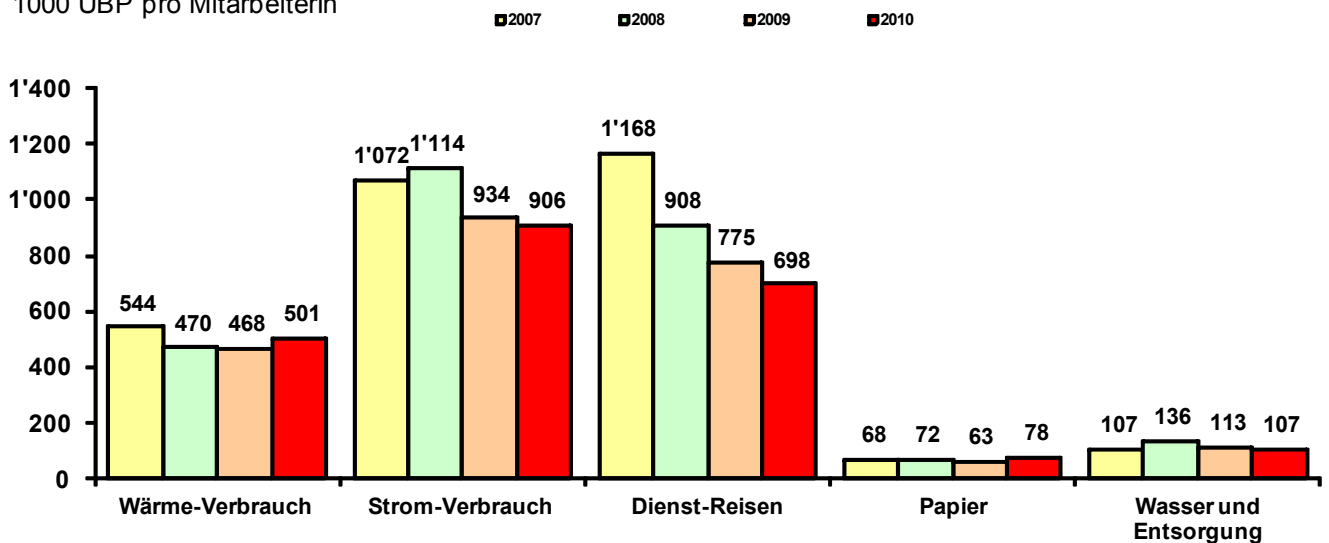
in Tonnen CO₂-Äquivalenten pro MA



6.9 Umweltbelastung

Umweltbelastungs-Punkte

1000 UBP pro MitarbeiterIn



Bei der Umweltbelastung liegt das BVET mit 2290k UBP¹/MA nun unter dem Durchschnitt der Bundesverwaltung. Die mittlere Umweltbelastung in der Bundesverwaltung beträgt 2408k UBP/MA. Es bestehen weiterhin überall Verbesserungsmöglichkeiten.

¹ UBP's sind ein Index, mit welchem die Auswirkungen verschiedener Schadstoffe in Luft, Wasser und Boden bewertet werden. Die Berechnungen erfolgen gemäss „Schriftenreihe Umwelt Nr. 297“ des BAFU.

7 Unsere Ziele und wichtigsten Massnahmen 2011

- 1 Ausland-Dienstreisen: Gesuche hinterfragen und weiterhin kritisch prüfen
- 2 Reisen nach Brüssel: möglichst viel über den Vertreter in Brüssel abwickeln
- 3 Reservationen hinterfragen, was zu 5% weniger Autokilometer mit Dienstwagen führt
- 4 Km mit Mobility um 25% steigern gegenüber 2010
- 5 Beratung für Reisende durch LEGO: wenn immer möglich öV
- 6 Teilnahme an der Aktion bike-to-work
- 7 Während der kalten Jahreszeit die Leute ansprechen, welche das BVET als Durchgang/Warteraum benutzen und notfalls Anschläge anbringen.
- 8 Tipps zum Papiersparen weiter konkretisieren
- 9 Verursacher des liegengebliebenen Papiers beim Drucker eruieren, darauf laufend aufmerksam machen und im Bereich aufliegen lassen
- 10 Reduktion der Anzahl versandten Jahresberichte / Zoonosenberichten dank völligem Neuaufbau der Adressdateien (Gesamtauflage von 12'000 reduzieren)
- 11 Umweltausstellung durchführen (Folgetag z.B. zum Thema Strom)
- 12 Sensibilisierung, damit Drucker am Wochenende und PC's inkl. Bildschirme über Nacht laufend ausgeschaltet werden.
- 13 Dem ungewöhnlich hohen Wasserverbrauch nachgehen und Massnahmen definieren
- 14 Beleuchtung im BVET prüfen; auch an Randzeiten

8 Organisation des Umweltmanagements

Die Mitglieder des Umweltteams		Wichtige Dokumente zum Umweltmanagement	
- Fr. Susanne Amsler	BLK	- Umweltleitbild BVET	02.07.2008
- Hr. Ralph Bühlmann (UTL)	BVET	- 1. Umweltbericht des BVET	03.07.2008
- Hr. Franz Geiser	BVET	- 2. Umweltbericht des BVET	20.05.2009
- Fr. Veronika Lehmann	BVET	- 3. Umweltbericht des BVET	31.05.2010
- Hr. Walter Schleiss	BVET	- 4. Umweltbericht des BVET	06.05.2011
- Hr. Walter Stucki (UTL Stv.)	BVET	- Massnahmenplan Umwelt 2009	20.05.2009
- Fr. Michelle Vock	BVET	- Massnahmenplan Umwelt 2010	31.05.2010
		- Massnahmenplan Umwelt 2011	22.03.2011

Die Dokumente zum Umweltmanagement können eingesehen werden unter:
http://www.rumba.admin.ch/de/umsetzung_evd_bvet.htm

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Bundesamt für Veterinärwesen BVET
Herrn Ralph Bühlmann
Schwarzenburgstrasse 155
CH-3003 Bern
Tel: +41(0)31 322 31 77, E-Mail: ralph.buehlmann@bvet.admin.ch